

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1843**

95 (7.4.1843)

[A.351.3] Karlsruhe. Im Verlage des Unterzeichneten ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim.



Zehn malerische Ansichten

in Stahlstich. Nebst einer Eisenbahnkarte und dem Tarif für Personenbeförderung für Eisenbahnreisende.

Karlsruhe.

Franz Koldke.

[A.451.4] Bremen.

Benachrichtigung für Auswanderer nach Amerika.

Wir bringen hierdurch zur Anzeige, daß wir am 1. und 15. Tage eines jeden Monats, wie bisher, große, schnell segelnde dreimalige Schiffe erster Klasse, mit hohen geräumigen Zwischenbänken versehen, nach Baltimore und New York abfertigen, so wie im Frühjahr und Herbst, als der geeigneten Jahreszeit, auch nach New Orleans.

J. Stüber in Karlsruhe

übertragen und denselben bevollmächtigt, künftige Schiffskontrakte abzuschließen. Wir ersuchen demnach diejenigen, welche sich zur Ueberfahrt bereits fest entschlossen haben, an Herrn J. Stüber sich zu wenden, der jede nähere Auskunft über die abgehenden Schiffe, so wie über die auf's Billigste gestellten Ueberfahrtspreise und auch die gedruckten Ueberfahrtsbedingungen unentgeltlich erteilt.

Lüdering & Komp.

Schifförheder und Kaufleute, auch großh. badisches und heffisches Konsulat

Literarische Anzeige.

[A.433.1] Stuttgart. Bei G. Soltzmann in Karlsruhe ist so eben angekommen: Die wohlfeilste Ausgabe von

Kapitän Marryat's sämtlichen Werken.

Dieselbe beginnt mit den neuesten Romanen: Percival Keene. Joseph Rusbrook, der Japhet, der einen Vater sucht. Peter Sempel. Das Geisterschiff. Wasserman Ready.

Wenn wäre nicht der Name Marryat bekannt — des Dichters, der durch seine kühnen und herrlichen Darstellungen, vorzugsweise aus dem Seebenen, ein Liebling der ganzen gebildeten Welt geworden ist und den großen Namen Englands Scott, Bulwer und Volz würdig zur Seite steht. Ungleich den gewöhnlichen Romanen, in welchen der Held der Handlung gewöhnlich durch die Verkettung äußerer Momente seine Bedeutung erhält, läßt die Form der Memoiren-novelle, welche Marryat in der Regel gewählt hat, den Helden in einer wahren, selbstgeschaffenen Größe hervortreten, die demselben um so mehr Interesse verleiht, da der Rahmen der Handlung meist der enge eines Schiffes ist, in welchem weniger den Wechseln des Lebens, als vielmehr der freien, selbstthätigen Kraftentwicklung des Individuums Bedeutung eingeräumt wird. Sowohl der Form, als dem Geiste nach erscheint Marryat stets als ein Genie. Dabei tragen seine Dichtungen das Gewand der Zeit, wodurch er sich ein allseitiges Interesse sicherte.

Die unterzeichnete Verlagshandlung hat bei gegenwärtiger Ausgabe für eine in jeder Beziehung gezielte Uebersetzung Sorge getragen und den Preis in einer Weise gestellt, daß Jeder die Produktion dieses großen Geistes seiner Bibliothek einzuverleihen im Stande ist. Alle 14 Tage wird ein Bändchen ausgegeben; das erste ist bereits erschienen. Diese Sammlung soll namentlich jedes neue Werk Marryat's schnellstens in die Hände des Publikums bringen. Stuttgart 1843.

Verlagshandlung von Adolph Krabbe.

[A.429.2] Heidelberg. (Anzeige.) Außergewöhnlich wird dieses Jahr schon am 10. dieses, bei Gelegenheit der Eröffnung der Eisenbahn, die Restauration & Table d'hôte in der Schloßgartenwirthschaft eröffnet.

Heidelberg, den 1. April 1843.

[A.447.1] Heidelberg. Da die Redaktion des badischen Kirchen- und Schulblattes, sonder Zweifel wegen des überschwenglichen Reichthums an Material, das

ihm zu Gebot steht, bisher nicht dazu gekommen ist, den ihr vor einiger Zeit zugegangenen Aufsatz „über die Wählbarkeit geistlicher Mitglieder des evan. Oberkirchenraths zu Abgeordneten bei der Generalsynode“ die Spalten ihres Blattes zu öffnen, so erwartet der unterzeichnete Verfasser umgehend dessen und zwar portofreie Rücksendung, indem er keineswegs glaubt, daß durch solche Bemerkungen, wie sie in Nr. 13 des gedachten Blattes aufgetaucht sind, der Gegenstand seine Selbändigkeit erhalten hat. Heidelberg, den 4. April 1843.

[A.379.3] Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Bei der hiesigen Zivilhospitalkasse liegen zum Anleihen auf Pfandurkunde 9000 fl. und zwar zu 4 Procg. bereit. Karlsruhe, den 31. März 1843.

[A.453.2] Karlsruhe. (Heimzahlung verlosteter Obligationen.) Von den 3/4prozentigen städtischen Amortisationsobligationen sind in der heute vorgenommenen sechsten Ziehung durch das Loos zur Heimzahlung bestimmt worden: a 500 fl. Nr. 14, 38, 45, 85, 95, 100, 159, 179, 200, 221, 229, 278, 302, 327, 371, 377, 380, 386 und 397.

a 100 fl. Nr. 3, 77, 79, 115, 116, 118, 158, 159, 181, 198, 237, 241, 245, 248, 263, 268, 314, 334, 348 und 394, welche Kapitalbeträge, nebst den Zinsen am 1. August 1843 in Empfang zu nehmen sind.

Diejenigen Obligationeninhaber, welche früher, als am 1. August ihre Kapitalbeträge zu erhalten wünschen, können die Kasse davon in Kenntniß setzen. Karlsruhe, den 31. März 1843.

[A.405.2] Wildbad. (Gasthofsempfehlung.) Schon seit mehreren Jahren hatte sich mein Gasthaus zum Waldhorn immer einer starken Frequenz zu erfreuen, welche auch mit der Erweiterung meines Hauses immer zunimmt; trotz dessen erlaube ich mir, auch denjenigen Fremden, welche in meinem Hause noch nicht bekannt sind, kund zu thun, daß ich vollständige Gaststube zu 40 fr., wie auch schönste möblirte Zimmer zu verschiedenen Preisen abgeben kann, wovon auch das billigste seine freie Aussicht hat; namentlich sind die Preise der Zimmer im Monat April und Mai von 2 — 4 fl. berechnet und Juni, Juli, August von 4 — 8 fl.

Eben so bin ich durch Erbauung einer neuen Remise in Besitz mehrerer Stallungen gekommen, wo mit größter Sicherheit die Chaisen und Pferde untergebracht werden können. Frey, Posthalter, zum Waldhorn.

[A.434.3] Nr. 6344. Karlsruhe. (Erledigte Stellen.) Bei der diesseitigen Rechnungsrevision sind mehrere ständige Revidentenstellen

mit einem jährlichen Gehalt von 600 fl. bis 800 fl. zu besetzen.

Die Bewerber um dieselben haben sich unter Vorlage der erforderlichen Zeugnisse sogleich zu melden.

Karlsruhe, den 31. März 1843.

Großh. bad. kathol. Oberkirchenrath.

J. A. d. D.

Zahn.

Würth.

[A.443.1] Pforzheim. (Bekanntmachung.) Die von diesseitiger Stelle ausgeschriebene vakante Aktuarsstelle ist nunmehr besetzt, was hiermit bekannt gemacht wird. Pforzheim, den 4. April 1843.

Großh. bad. Oberamt.

Deimling.

[A.412.2] Karlsruhe. (Versteigerung.) Nächsten Montag, den 10. April d. J., Nachmittags 3 Uhr, werden auf der markgräflichen Domäne Mariensau

30 Stück Hammellämmer und 4 „ Mastschaafe öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Karlsruhe, den 3. April 1843.

Markgr. bad. Unterverwaltung Maximiliansau.

Geiger.

[A.460.3] Durlach. (Hausverkauf.) Auf Antrag der Vertheiligten wird das vor dem Kleinleinsthor gelegene Johann Behl'sche Wohnhaus mit Zugehörde

Dienstag, den 18. April d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

durch den unterzeichneten Distriktsnotar in dessen Geschäftszimmer unter annehmbarsten Zahlungsbedingungen zu Eigentum versteigert. Das Gebäude ist neu und solid, enthält im ersten und zweiten Stock 27 Zimmer und 7 Küchen, sodann ganz guten trocknen Keller unter dem ganzen Hause, das in der Fronte 80 Schuh mißt, so wie Holzremise, Waschküche, Brunnen und geräumigen Hofplatz.

Dasselbe eignet sich wegen der Nähe des Eisenbahnhofs zu einer Gastwirthschaft oder einem Exeditionshandel, könnte auch vorthellhaft zu einer größern Bierbrauerei eingerichtet werden.

Der größte Theil des Kaufschillings kann auf der Realität stehen bleiben. Durlach, den 3. März 1843.

Luz, Distriktsnotar.

[A.403.2] Dammhof, Bezirksamt Sypplingen. (Guts- und Schäfereiverpachtung.) Der bisherige Pacht über die freiherrlich von Gemmingen'sche Domäne Dammhof geht mit Lichtmeß 1845 zu Ende und soll daher grundherrschafter Verfügung zu Folge eine neue Verpachtung auf 12 Jahre von Lichtmeß 1845 bis dahin 1857 in öffentlicher Versteigerung vorgenommen werden. Diese Domäne bildet eine eigene Gemarkung, ist vollständig arrondirt, besitzt die erforderlichen Wohn- und Oekonomiegebäude und lasten auf ihr durchaus keine Grundschulden; sie enthält an Gütern:

526 Morg. 1 Brl. 10 Rth. Acker, 40 „ 3 „ 2 „ Wiesen, 7 „ 2 1/2 „ — „ Baumgarten, 2 „ 2 „ — „ Roggarden, alles Maas.

Die Schäferei darf mit so vielen Stücken besetzt werden, als die Gemarkung Dammhof, welche mit Einschluß der Ausmäcker ungefähr 700 Morgen alles Maas umfaßt, zu tragen vermag.

Zur Vornahme dieser Pachtverhandlung ist Donnerstag, der 20. April 1843, bestimmt und wird solche Vormittags 10 Uhr in dem Wirthshaus zur Krone in Adelshofen stattfinden.

Die Pachtliebhaber werden mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß sie sich über Befähigung als tüchtige Landwirthe, über guten Leumund und über den Besitz eines zur Stellung der dem jährlichen Pachtgeld gleichkommenden Kautions- und zur gehörigen Einrichtung und nachhaltigen Betreibung der Gutswirthschaft erforderlichen Vermögens durch amtlich beglaubigte Zeugnisse auszuweisen haben. Bensfeld, den 31. März 1843.

Grundherrl. Rentamt. Sieder.

[A.440.3] Lahr. (Versteigerung.) In Gantsachen des Zieglers Wilhelm Meier hier wird

Montag, den 8. Mal d. J., Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause zu Eigentum versteigert und sogleich endgültig zugeschlagen, wenn das Gebot den Schätzungspreis wenigstens erreicht:

38 Sester 74 Ruthen, der untere Ziegelhof, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer, Schopf, Stallung, Brennoven, Ziegelschopf, Garten, Acker, Wiese, Hofraum und sonstiger Zugehörde, neben Weg und Fluß.

Lahr, den 3. April 1843. Bürgermeisteramt. Ringado.

[A.420.2] Kastatt. (Lieferung neuer Monturfäßen.) Für die hiesige Garnison sollen 720 Stück neue Monturfäßen angeschafft werden, deren Fertigung und Lieferung im Summationswege an die Mindestnehmenden in angemessenen Parthien begeben wird. Die Schreinerarbeit besteht in:

240 Kästchen je zwei aneinanderhängend, und 240 „ „ drei „ „ 240 „ „ vier an einander angeschlossen,

120 Gestelle zu den zweifachen Kästchen, 80 " do. dreifachen " und 60 " do. vierfachen "

Die Schlosserarbeit besagt: 720 Beschlag Garnituren sammt Holzschrauben und 260 Paar Stiften zum Befestigen der Gestelle an den Wänden.

Die Lusttragenden haben ihre Eingaben schriftlich und versiegelt bis Donnerstag, den 13. April d. J., Vormittags 10 Uhr, anher einzureichen.

Die Muster können bis dahin täglich bei dem Regimentsquartiermeister Junck in der Schlosserwerkstatt eingesehen, die Bedingungen daselbst vernommen und die Summationsformulare empfangen werden.

Rastatt, den 2. April 1843. Großh. bad. Garnisonskommandant v. Glosmann.

[A.430.1] Pforzheim. (Holzversteigerung.) Montag, den 10. d. M., werden aus Stadtwaldungen, Distrikt Kellhardt, Vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathhaus öffentlich versteigert:

68 Stücke Bauholz, 66 Stück buchene Klöße, 4 " eichene " 287 " tannene " 32 " Stangen.

Pforzheim, den 1. April 1843. Bürgermeisteramt. Deimling.

[A.449.3] Rheinhausen. (Rinderversteigerung.) Dienstag, den 11. April d. J., Mittags 12 Uhr, werden im hiesigen Gemeindevald 30 bis 40 Klasten eichene Rindern öffentlich versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Rheinhausen, den 3. April 1843. Bürgermeisteramt. J. A. d. Bürgermeisters: Korn, Gemeinderath.

[A.424.2] Dffenburg. (Holzversteigerung.) Aus Domänenwaldungen des Forstbezirks Wengenbach werden durch Bezirksforstverweser Dreyer nachbenannte, von Windfällen aufbereitete Holzsortimente Mittwoch, den 19., und Donnerstag, den 20. d. M., der öffentlichen Steigerung ausgelegt:

a) im Distrikt Mooswald: 33 1/2 Klasten tannenes Scheiterholz, 1 Klasten Reifig und Stumpenholz; b) im Distrikt Hüttersbach: 1237 Stück tannene Säglöße, 251 " Bauholz, 2 " eichenes " 808 Klasten tannenes Scheiterholz, 20 1/2 " buchenes " 176 " tannenes Prügelholz.

Die Zusammenkunft ist, jeweils Morgens 9 Uhr, im Badwirthshaus zu Hüttersbach. Das Holz ist an die Abfuhrwege gebracht und für die Zahlung des Steigerungsbittlings wird bei hinreichender Bürgschaft ein Termin bis 1. Nov. d. J. bewilligt.

Dffenburg, den 3. April 1843. Großh. bad. Forstamt. v. Rip.

[A.430.2] Nr. 5274. Achern. (Schuldenliquidation.) Zur Liquidation der Schulden des durch Erkenntnis vom 1. Juli d. J. für entmündigt erklärten Joseph Reichert von Oberbach wird Tagfahrt auf Mittwoch, den 26. April d. J., Morgens 8 Uhr, anberaumt, und werden diejenigen, welche Forderungen oder sonstige Rechtsansprüche an Reichert zu erheben gedenken, aufgefordert, solche in der anberaumten Tagfahrt anzumelden, widrigenfalls sie sich die für sie etwa entstehenden Nachteile selbst zuzuschreiben haben.

Achern, den 15. Febr. 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Bach.

[A.406.3] Nr. 2900. Wengenbach. (Schuldenliquidation.) Wegen den gewissen Bürgermeister Mathias Lehmann von Oberharmersbach, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist und der durch einen für ihn bestellten Pfleger vertreten wird, haben wir Gant erkannt und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Mittwoch, den 10. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt.

bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, auch gleichzeitig die Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.

Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlassvergleiche versucht werden sollen, mit dem Besage, daß in Bezug auf Borgvergleiche und die Ernennung des Massepflegers u. Gläubigerausschusses die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Jestetten, den 28. März 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Rainhard.

[A.409.3] Nr. 5375. Wertheim. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft des Johann Adam Günzler von Mondfeld haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Montag, den 1. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Nichtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Wertheim, den 27. März 1843. Großh. bad. Stadt- und Landamt. Spangenberg.

[A.401.3] Nr. 3550. Lauerbach. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Konrad Dittmann zu Liffenheim haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Mittwoch, den 10. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Nichtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Lauerbach, den 1. März 1843. Großh. bad. f. l. Bezirksamt. Bülker.

[A.410.3] Nr. 3258. Wolfach. (Schuldenliquidation.) Gegen den Leibgedinger Joseph Kilgus von Bergzell ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Freitag, den 28. April 1843, Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse machen wollen, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen haben, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden, oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Wolfach, den 20. März 1843. Großh. bad. f. f. Bezirksamt. Fernbach.

[A.360.3] Nr. 3300. Sinsheim. (Schuldenliquidation.) Die Jakob Schanzschen Eheleute von Hoffenheim wollen mit ihrer Familie nach Amerika auswandern, weshalb Tagfahrt zur Liquidation der Schulden auf Donnerstag, den 20. April 1843, Nachmittags 2 Uhr, anberaumt wird, wozu sämtliche Gläubiger des Auswanderers mit dem Anfügen vorgeladen werden, daß den Nichterscheidenden später von hier aus zu ihrer Befriedigung nicht mehr geholfen werden kann.

Sinsheim, den 18. März 1843. Großh. bad. Bezirksamt Hoffenheim. Sp. Lang.

[A.439.3] Nr. 7539. Lörrach. (Schuldenliquidation.) Gegen den Nachlass des verstorbenen Apothekers Benedikt Häglin von Kanbern haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Freitag, den 5. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, im Stadthaus zu Kanbern angeordnet.

Sämmtliche Gläubiger werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche an den Falliten auf gedachten Tag, unter gleichzeitiger Vorlage ihrer Beweisurkunden, oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln mündlich oder schriftlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte anzumelden, und etwaige Vorzugsrechte zu bezeichnen, und zu begründen, bei Vermeidung des Ausschlusses von der dormaligen Masse. In der Tagfahrt sollen ferner über die Wahl eines

Massepflegers und Gläubigerausschusses verhandelt, auch Borg- und Nachlassvergleiche versucht werden, bezüglich auf welche Punkte, mit Ausnahme eines etwa zu Etande kommenden Nachlassvergleichs, die ausbleibenden Gläubiger als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden würden.

Lörrach, den 29. März 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Dr. Schütt.

[A.378.2] Nr. 7819. Bretten. (Schuldenliquidation.) Die Friedrich Bach Wittwe, Sophia, geb. Rinz von Gochsheim, ist Willens, mit ihren 3 Kindern nach Nordamerika auszuwandern. Zur Vermögensrichtigstellung haben wir Tagfahrt auf Montag, den 24. April d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, wobei sämtliche Gläubiger ihre Forderungen anzumelden und richtig zu stellen, andernfalls zu gewärtigen haben, daß das vorhandene Vermögen der Fried. Bach Wittwe ausgefolgt wird und es sich die nicht angemeldeten Gläubiger selbst zuzuschreiben haben, wenn ihnen nachher zu ihrem Guthaben nicht mehr geholfen werden könnte.

Bretten, den 31. März 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Pfister.

[A.446.3] Nr. 8490. Pforzheim. (Einladung.) Zum Versuch eines Borg- oder Nachlassvergleichs werden auf das nach den Verhältnissen statthaft erscheinende Gesuch des Kronenwirts Valentin Gna von Renhausen, sämtliche Gläubiger desselben hiemit auf Dienstag, den 25. April d. J., Vormittags 8 Uhr, hieher eingeladen.

Pforzheim, den 1. April 1843. Großh. bad. Oberamt. G. Brunner.

[A.444.1] Nr. 5589. Mosbach. (Präklusivbescheid.) In der Gant gegen Martin Schmid von Hasmerheim werden jene Gläubiger, welche in der heutigen Liquidationstagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Mosbach, den 22. März 1843. Großh. bad. f. l. Bezirksamt. Kraft.

[A.461.1] Nr. 5116. Waldshut. (Wiederbefähigung.) Nachdem der unter'm 16. Januar d. J. beantragte Nachlassvergleich in der Gantsache des Handelsmanns Wilhelm Ergle von Waldshut die gantgerichtliche Befähigung erhalten hat, so wird nunmehr das Gantverfahren aufgehoben, und dem Gemeinschuldner die selbstständige Verwaltung seines Vermögens überlassen.

Waldshut, den 28. März 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Dreyer.

[A.426.3] Nr. 6711. Buchen. (Entmündigung.) Unter'm Heutigen wurde der Bürger und Landwirth Joseph Baumann von Büdingen als Rechtsbeistand der wegen Wahnsinns im ersten Grad entmündigten Joseph Heimlein's Wittve daselbst verpflichtet, ohne dessen Mitwirkung die Entmündigung im Landrechtssatz 513 bezeichneten Rechtsgeschäfte nicht eingehen darf; was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Buchen, den 22. März 1843. Großh. bad. f. l. Bezirksamt. Lichtenauer.

[A.442.3] Nr. 4361. Göttingen. (Mundobterklärung.) Johann Burhard der alte von Mörch wird wegen Trunksucht und Verschwendung im ersten Grad für mundobterklärt und ihm Sonas Huber von da als Beistand beigegeben, ohne dessen Zustimmung er die im Landrechtssatz 513 bezeichneten Rechtsgeschäfte gültig nicht vornehmen kann.

Göttingen, den 3. April 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Wundt.

[A.445.3] Nr. 8457. Pforzheim. (Konfiskationspflicht.) Wegen die Refraktäre a) Wilhelm Becker von Wilsingen, b) Johann Adam Widt von Weller, da solche auf öffentliche Vorladung vom 4. Februar 1843, Nr. 2846, zur Konfiskation für 1843 bis dahin sich nicht gestellt haben, wird das gesetzliche Präjudiz, Verlust des Ortsbürgerrechts und Geldstrafe bis zu 800 fl. ansteigend, unter Verfallung in die Kosten, ausgesprochen.

Pforzheim, den 30. März 1843. Großh. bad. Oberamt. Deimling.

[A.441.3] Nr. 10534. Mannheim. (Straferkenntnis.) Da sich der zur Konfiskation pro 1843 gehörige Ferdinand Sinnenich von Mannheim auf die öffentliche Aufforderung vom 2. Januar d. J., Nr. 106, nicht stellt, so wird derselbe nunmehr als Refraktär erklärt, und in die gesetzliche Strafe von 800 fl. verfällt, vorbehaltlich der Personalstrafen auf Betreten.

Mannheim, den 2. April 1843. Großh. bad. Stadtamt. B. B. d. G. v. Stengel.

[A.371.2] Umkirch. (Dienstvertrag.) Die Stelle des grundherrlichen Bezirksförsters dahier ist in Erledigung gekommen, und soll nach Maßgabe des Forstgesetzes mit einem registrierten Forstpraktikanten wieder besetzt werden. Einschließlich der Naturalkompetenzen und freien Wohnung beträgt die jährliche Besoldung nahe an 700 fl., wozu gegen der neuanzustellende Bezirksförster neben der Beförderung von ungefähr 1500 Morgen Grlenwäldungen noch der Gut in den herrschaftlichen Wäldungen sich unterziehen soll. Diejenigen Herren Forstpraktikanten, welche zur Uebnahme dieser Stelle Lust haben, sind ammt eingeladen, sich unter Vorlage legalisirter Abschriften ihrer Rezeptionsurkunden und Zeugnisse ihrer praktischen Befähigung innerhalb 14 Tagen bei unterzeichneter Stelle zu melden.